

Chlodwig, ein begnadeter Unbekannter

...Staune über den enormen Wissensschatz von franz. Leut. Schläge darob in deutschen Nachschlagwerk... Chlodwig...

Meyers Grosses Taschenlexikon:

Chlodwig [ˈklotvɪç]

Sohn Childerichs I. *um 466 ,† Paris 27. Nov. (?) 511, fränk. Kleinkönig (Merowinger), (...) Beseitigte allmählich durch List, Verrat und rücksichtslose Gewalt alle fränkischen Gaukönige und dehnte das Fränk. Reich, zu dessen Mittelpunkt er 508 Paris machte, aus der Eroberung des römisch-gebliebenen Teils Galliens (Sieg über Syagrius bei Soissons 486-487) sowie eines großen Teils Alemanniens (496-506) und Aquitaniens (d.h. des östlichen Teils des westgotischen Tolosanischen Reiches; 507). Mit seiner Taufe (wohl 498) durch Bischof Remigius in Reims geriet er in Ggs. zu dem arianischen Ostgotenkönig Theoderich d.Gr.C. übernahm das zentralistische Verwaltungssystem der Römer, bewahrte aber auch die germanische Tradition (1. Kodifizierung der Lex Salica). Sein Übertritt zum katholischen Christentum förderte den Verschmelzungsprozeß von Franken u. Galloromanen.

Kreis Euskirchen Jahrbuch 1996 Dr. Reinhold Weltz und Eifelvereinsheft 1. 1/96 Hans Helmut Wieskirchen

Chlodwigs Sieg über die

Alemannen im Jahr 496

Ein Zülpicher Ereignis von nationaler und europäischer Tragweite (...) mit dem Ende der römischen Herrschaft erlangten die rheinischen Franken, eine Gruppierung mehrerer germanischer Kleinstämme, die politische Selbständigkeit. Unter ihnen geht noch vor Ende des



5. Jahrhunderts die Führung an die salfränkischen Merowinger über, deren König Chlodwig (482-511 n.Ch.) sich schrittweise alle fränkischen Teilkönigreiche sowie die alemannischen und westgotischen Herrschaftsgebiete von der Donau über den Rhein bis zu den Pyrenäen unterwirft. In den Kämpfen gegen die Alemannen (496 bei Tolbiacum/ Zülpich) ruft der König auf Bitten Chrodichilds (Klotildes), seiner katholischen Frau, den Christengott um Hilfe an und gelobt im Fall eines Sieges die Taufe (...) Chlodwig verläßt als Sieger den Platz. Er macht sein Gelöbnis wahr: eine Ersttaufe, eine sogenannte Nottaufe soll er noch in Zülpich (nach Gregor v. Tours; 2.Buch, Kap. 30) empfangen haben, die eigentliche Taufe nach der Katechumenen-Zeit wahrscheinlich am Weihnachtsfest des Jahres 498 oder 499.

Damit war die Grundlage für die römisch-katholische Prägung Westeuropas gelegt (...) Die Gestalt des ersten fränkischen Großkönigs wie die Örtlichkeit Tolbiacum/ Zülpich haben in der Neuzeit - ob zu Recht sei dahingestellt - bedeutende Spuren hinterlassen

und sind durch ihre Wirkung zu geschichtsmächtigen Fakten geworden. Von allen germanischen Staatenbildungen der Völkerwanderungszeit hatte nur das von ihm geschaffene Frankenreich Bestand, das sich geschichtlich gesehen in ein Westfrankenreich, nämlich Frankreich, und ein Ostfrankenreich, nämlich Deutschland, weiterentwickelte. Leider hat der aufkommende Nationalismus zu einer unterschiedlichen Bewertung der Rolle Chlodwigs geführt. Frankreich nahm Chlodwig als seinen Begründer in Anspruch und führte auf Chlodwig den französischen Nationalstaat zurück; während er auf der deutschen Seite als Begründer des Deutschen Kaiserreichs (?) gesehen und gefeiert wurde.

